

Trauerpoesie – eine Auswahl

1. Gerade die Individualität ist das Ursprüngliche und Ewige im Menschen.
(Friedrich Schlegel)
2. Wenn ich tot bin, darfst du gar nicht trauern.
Meine Liebe wird mich überdauern
und in fremden Kleidern dir begegnen
und dich segnen.
(Joachim Ringelnatz)
3. Der Tod ist ein stiller Mann,
aber er bezwingt jeden.
(Deutsches Sprichwort)
4. Der Tod ist nicht für schlimm zu achten,
dem ein gutes Leben vorangegangen.
(Augustinus)
5. Wir sind vom gleichen Stoff, aus dem die Träume sind,
und unser kurzes Leben ist eingebettet in einen langen Schlaf.
(William Shakespeare)
6. Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Weges.
(Franz von Assisi)
7. Nicht die Zeit vergeht, sondern wir.
(Unbekannter Verfasser)
8. Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch,
wenn es plötzlich dunkel ist.
(Franz Kafka)
9. Die Liebe siegt über den Tod. Und ihre Kraft ist Leben.
(Friedrich Klopstock)
10. Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.
(Eduard Mörike)

11. Dein Wille geschehe. Wie im Himmel, so auf Erden.
(Matthäus 6)
12. Menschen sind wie Rosen.
Jeder ist ein Kunstwerk, aber alle sind sie vergänglich!
(Unbekannter Verfasser)
13. Ein guter, edler Mensch, der mit uns gelebt,
kann uns nicht genommen werden,
er lässt eine leuchtende Spur zurück.
(Thomas Carlyle)
14. Und meine Seele spannte weit ihre Flügel aus,
flog durch die stillen Lande,
als flöge sie nach Haus.
(Joseph von Eichendorff)
15. Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot,
der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.
(Immanuel Kant)
16. Es ist besser, etwas gehabt und wieder verloren
zu haben, als es nie gehabt zu haben.
(Walisisches Sprichwort)